

Retouren an Geschäftsstelle für Gemeinderat und Stadtsenat

Herrn
Bürgermeister
Georg WILLI
HIER

Stadtmagistrat

Geschäftsstelle für Gemeinderat
und Stadtsenat

Sachbearbeiter Mag.^a Susanne Plankensteiner
Telefon +43 512 5360 2302
Fax +43 512 5360 1709
Email post.geschaeftsstelle.gemeinderat
@innsbruck.gv.at
Ort, Datum Innsbruck, 18.10.2021

Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB), Linie "6", Attraktivierung des Betriebes, Zeitplan für die Umsetzung; Zahl GfGR/239/2021 ANFRAGE des Unterausschusses Igls vom 30.09.2021; BEANTWORTUNG unter Einbeziehung der Stellungnahmen der betroffenen Fachdienststellen und Beteiligungsgesellschaften

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Unterausschuss Igls hat folgende Anfrage eingebracht, zu deren einzelnen Punkten die Antworten eingefügt wurden:

Bei der letzten Sitzung des Stadtteilausschusses Igls am 14.04.2021 überraschten Sie alle Beteiligten mit der Ankündigung, dass nun endlich die finanziellen Mittel für die bekannte Attraktivierung des Betriebes der Linie "6" bereitstehen.

Bekannterweise benötigt es für den Betrieb diverse bauliche Maßnahmen, die es zu planen gilt. Es ist nun wieder ein halbes Jahr vergangen, weshalb wir uns dazu veranlasst fühlen, den Stand der Dinge abzufragen.

Daher ersucht der Unterausschuss Igls Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, im Stadtteilausschuss Igls folgende Anfrage zu beantworten:

Frage 1: *Wie sieht die konkrete Kostenplanung der Baumaßnahmen (neue Weichen und Adaptierung der Haltestellen) aus?*

Antwort: **Umbaumaßnahmen (siehe beiliegender Lageplan) und Kosten zur Einbindung der Linie "6" in die Linie "1":**

- **Die Weiche 31 muss auf elektrischen Betrieb umgerüstet werden. Kosten ca. € 145.000, -- (Kennzeichnung B)**
- **Die Weiche 34 muss auf elektrischen Betrieb umgebaut werden. Kosten ca. € 145.000, -- (Kennzeichnung A)**
- **Der Bahnsteig der Linie "6" am Bergisel muss behindertengerecht ausgestaltet werden. Kosten ca. € 86.000, -- (Kennzeichnung C)**
- **In Fahrtrichtung stadteinwärts bedarf es eines Haltestellenkaps für die**

Linie "6" in der Klostergasse im Bereich des Klosterbrunnens beim Stift Wilten. Das Kap soll ähnlich ausgeführt werden wie bei den derzeitigen Haltestellen "Pradler Friedhof", "Bundesbahndirektion" und "Ing.-Ezel-Straße". Kosten ca. € 129.000, -- (Kennzeichnungen E, F)

- Optional wäre es auch möglich, anstatt des Haltestellenkaps beim Klosterbrunnen im Bereich PKE Electronics GmbH eine Haltestelle in Richtung stadteinwärts zu errichten.
Kosten ca. € 155.000, -- (Kennzeichnung D)

Insgesamt fallen somit Umbaukosten in Höhe von ca. € 505.000, -- an, wenn das Haltestellenkap zum Tragen kommt. Sollte die Haltestelle im Bereich PKE Electronics GmbH entstehen, erhöhen sich die Kosten auf insgesamt ca. € 531.000, --.

Frage 2: Wie sieht der konkrete Zeitplan für die Umsetzung aus und wann ist mit dessen Abschluss zu rechnen?

Antwort: Das hängt von der Entscheidung der Stadt Innsbruck über die Finanzierung der Investitionen und des laufenden Betriebes ab. Für die Ausschreibung und Vergabe der Leistungen einschließlich der Umsetzung der Baumaßnahmen rechnet die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) mit einem Zeitbedarf von zwölf Monaten (ab Finanzierungszusage). Coronabedingte Lieferschwierigkeiten der Hersteller sind hier nicht berücksichtigt, da sie nicht bekannt sind.

Frage 3: Besteht die Möglichkeit, dies eventuell in zwei Abschnitte zu teilen und somit die Umsetzung der Maßnahmen zu beschleunigen (Teil 1 - nur Weichen, Teil 2 - Adaptierung der Haltestellen)?

Antwort: Nein.

Frage 4: Wann erfolgt die Wiedereinführung des Studentaktes zwischen 07:00 Uhr und 19:00 Uhr?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 5: Gibt es bereits konkrete Pläne für die Umsetzung des "Radanhängers"?

Antwort: Nach intensiver Prüfung ist klar, dass Radanhänger (es wären mehrere erforderlich) Spezialanfertigungen wären, die erhebliche Kosten verursachen würden. Zudem wären diese Anhänger nur schwer in den Betriebsablauf einer in die Linie "1" eingebundenen Linie "6" zu integrieren. Der Radanhänger müsste auch während der Stadtrunde mitgeführt werden, da einerseits keine Abstellanlage zur Verfügung steht und andererseits durch den direkten Übergang in die Linie "1" keine Zeit für das Abkuppeln und Abstellen des Radanhängers zur Verfügung steht.

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) hat deshalb ein Konzept für einen alternativen Radshuttle ausgearbeitet. Es ist angedacht, für die Bereiche Hungerburg, Igls und Mutters einen Radtransport mit PKW (E-PKW?) und Radanhänger einzurichten. Die Fahrzeiten der Radtransporter orientieren sich an den Fahrzeiten der dort verkehrenden Linien. Dadurch können die RadfahrerInnen mit dem öffentlichen Verkehrsmittel zum Zielort fahren und das Rad dort wieder in Empfang nehmen.

Freundliche Grüße

Lageplan Berisel Umkehrschleife

